

Kurz und bündig

BUND-Mitglieder treffen sich

Schiltach (red/mba). Treffpunkt für die Mitglieder und Gäste der BUND-Ortsgruppe Schiltach-Schenkenzell ist das Gasthaus »Sonne« am Schiltacher Marktplatz. Die Versammlung beginnt am Donnerstag, 16. April, um 20 Uhr.

Heute trifft sich der Frauenkreis »Carpe Diem«

Schenkenzell- (red/mba). Zu einem unterhaltsamen Nachmittag treffen sich die Frauen des Kreises »Carpe Diem«. Ihr Treffpunkt ist heute um 14.30 Uhr bei Rosemarie Schmider.

VHS-Kurs »Toll aussehen« fällt aus

Schiltach (red/ba). Die Außenstelle Schiltach der Volkshochschule meldet einen Kursausfall. Nicht genügend Teilnehmer meldeten sich für den für Mittwoch geplanten Kurs »Toll aussehen – schnell und einfach«. Die Veranstaltung ist abgesagt.

Heute tagt der Gemeinderat in Schiltach

Schiltach (red/mba). Der Schiltacher Gemeinderat trifft sich am heutigen Mittwoch um 18 Uhr zu seiner Sitzung im Rathaus. Unter anderem stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung: die Gestaltung der Ufermauern an der Kinzig im Rahmen des Hochwasserschutzes, die Binnenentwässerung des Gerberviertels, die Vergabe des Auftrags für den Blumenschmuck, die Umstellung der Buchführung auf ein auf doppelter Buchführung basierendem System und die Anhebung der Elternbeiträge für die Hausaufgaben und Ferienbetreuung. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Schiltacher Rathaus.



Noch sind die Gewerke kräftig bei der Arbeit. Altar, Kanzel, Orgel und Stühle sind abgedeckt. Foto: Martina Baumgartner

Generalreinigung für die Kirche spendiert

Förderverein engagiert Profis für den Frühjahrsputz

Schiltach (red/mba). Wenn Gäste kommen, soll das Haus glänzen. Das gilt für Privathäuser, und für eine Kirche gilt es erst recht: Wenn aus nah und fern Menschen kommen, um Konfirmation in Schiltach zu feiern, soll die Kirche glänzen. Doch gerade in der Woche vor der Konfirmation wird sie in denkbar schlechtem Zustand sein: Die monatelange Bauphase hat ihre Schutzspuren hinterlassen. Es muss »klar Schiff«, besser noch »klar Kirchenschiff«, gemacht werden. Allein wären die Reinigungskräfte der Gemeinde mit so einem Frühjahrsputz überfordert und könnten zum Konfirmationstermin und ersten Gottesdienst nach dem Umbau am Sonntag, 3. Mai, die Arbeit nicht schaffen.

Der Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde hilft an dieser Stelle und spendiert eine professionelle Kirchenreinigung. Doch bevor es so weit ist, müssen die Verkleidungen des Toilettenhauses und der Teeküche noch fertiggestellt werden. Gestern wurden die Metallrahmen für den gläsernen Windfang am Seiteneingang und die Fronttür eingepasst. Dort werden danach die Gläser eingesetzt. Der barrierefreie Zugang muss noch gepflastert werden. Auch dieses Gewerk arbeitete gestern auf Hochtouren. Die offizielle Einweihung der umgebauten Kirche findet – anders als zunächst angekündigt – nicht am Sonntag, 17. Mai, statt, sondern am Pfingstsonntag, 24. Mai. Der Gottesdienst beginnt um 9.45 Uhr mit einer Taufe an der Schiltach. Um circa 10 Uhr findet der Gottesdienst seine Fortsetzung in der evangelischen Stadtkirche; anschließend besteht die Gelegenheit für Grußworte. Der Gottesdienst wird – am Fluss und in der Kirche – vom Posaunenchor mitgestaltet.

Orgelkonzert fällt aus

Das für den 19. April geplante Familienorgelkonzert mit Traugott Fünfgeld findet aufgrund der verspäteten Fertigstellung der Kirche nicht statt. Es ist vorgesehen, das Konzert im Frühjahr 2016 nachzuholen.

Folgende Termine für die kommenden Konfirmanden meldet das evangelische Pfarramt: Nach einem Infobesuch für den Konfirmandenunterricht und die Konfirmation im kommenden Jahr ist am Mittwoch, 6. Mai, um 20 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Die Anmeldungen für die Konfirmation müssen bis zum Dienstag, 30. Juni, im Pfarramt eingegangen sein. Der Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmanden findet statt am Sonntag, 26. Juli, um 10 Uhr. Die Konfirmation 2016 wird am 1. Mai 2016 um 10 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Schiltach gefeiert.

Redaktion Schiltach/Schenkenzell

Martina Baumgartner (mba) • Telefon 078 34 / 868 55 56
 Fax 0781 / 504-81329 • E-Mail: schiltach@reiff.de

Mutter sein kann stressig sein

Schülerinnen erfahren durch einen Baby-Simulator, was es heißt, für ein Kind verantwortlich zu sein

Seit fünf Jahren können Schülerinnen der achten und neunten Klassen der Erhard-Junghans-Schule an der sogenannten Babybedenkzeit teilnehmen. Eine eigene Übungspuppe wurde in diesem Schuljahr angeschafft.

VON SARAH DONADT UND MARTINA BAUMGARTNER

Schramberg. »Ich glaub, jetzt möchte es sein Fläschchen«, sagt Tatjana und versorgt das quengelnde Baby in ihrem Arm. Es ist elf Uhr morgens und die 15-jährige Schülerin sitzt mit weiteren im Unterricht der Erhard-Junghans-Schule in Schramberg. Das Baby ist eine elektronische Puppe, die einem echten Kind in fast nichts nachsteht.

Seit fünf Jahren bietet die Schule in der achten und neunten Klasse im Rahmen eines prüfungsrelevanten Wahlpflichtfachs ein Projekt mit Namen »Babybedenkzeit« an. Die Teilnehmerinnen lernen, was es bedeutet, die Verantwortung einer Mutter zu übernehmen und ein Kind zu versorgen. Bisher wurden die Simulatoren von der Caritas ausgeliehen – seit diesem Schuljahr hat die Schule ihr eigenes Übungsbaby.



Beim Projekt »Babybedenkzeit« probieren die Teilnehmerinnen aus, was nötig ist, ein Kind zu versorgen und welche Voraussetzungen es dafür braucht. Fotos: Martina Baumgartner

Die verantwortliche Lehrerin Sylvia Voß aktiviert jeden Dienstag ein neues Programm beim Baby-Simulator. Dann sind die Schülerinnen für dessen Wohlergehen verantwortlich. Es wird gehalten, gestreichelt, gewickelt und gefüttert werden. »Mal braucht das Kind eine frische Windel, muss ein Bäuerchen machen oder will einfach nur im Arm gehalten werden«, weiß Voss.

Um die Versorgung des Baby-Simulators zu starten, muss es durch ein Chip-Armband, das die Mutter auf Zeit trägt, aktiviert werden. So ist gewährleistet, dass die Mädchen sich selbst um das Kind kümmern, wenn sie es zum Elternpraktikum mit nach Hause nehmen.

Rund um die Uhr

Zwei Tage und Nächte versorgen es die Schülerinnen. »Das ist ganz schön anstrengend«, weiß Ariana, die auch um 4 Uhr nachts von Lea, so hat sie die Puppe getauft, mit lautem Weinen geweckt wurde. Sie war die Erste, die das neue Baby mit nach Hause nahm. Für diese Zeit war die Puppe im rosa-gestreiften Strampler ihr Baby, das rund um die Uhr

Betreuung benötigte. »Der Simulator fühlt sich an wie ein echtes Kind – es riecht sogar so. Ich hatte Bedenken, etwas falsch zu machen«, berichtet Ariana. In ihrer Zeit als Mutter hat sie das Baby an beiden Tagen mit zum Unterricht gebracht. Da konnte es schon mal vorkommen, dass im Physikunterricht die Windeln gewechselt werden mussten oder das Baby mit seinem Geschrei die anderen Mitschüler nervte. Das sei anfangs etwas peinlich gewesen, aber sie habe trotzdem alles gemacht, was nötig war, damit es ihrer Lea gut ging, so Ariana.

Pausen auf dem Schulhof waren für sie und das Kind erstmal tabu – zu gefährlich, denn der Chip im Inneren der Maschine reagiert auch auf grobe Behandlung. Ein ausgewertetes Protokoll dokumentiert fehlende Kopfunterstützung oder falsche Lage sowie die Temperatur und die geforderte Versorgung.

Die Auswertung eines Fragebogens zu Projektbeginn und an dessen Ende hat zum Ergebnis, dass sich der Kinderwunsch in der Lebenszeit der Mädchen um durchschnittlich vier Jahre verschiebt. Mit der Erfahrung eines fast echten Mutterseins auf Zeit können

die jungen Frauen die Voraussetzungen dafür besser einschätzen, berichtet die Lehrerin.

Mittlerweile hat sich das Projekt entwickelt und ist gewachsen. Die Schülerinnen fertigen während des Unterrichts in ihrer Schülerfirma Kinderkleidung, Babymützen und -schuhe. Die Erzeugnisse verkaufen sie auf dem Weihnachtsmarkt, verdienen damit Geld für weitere Babyartikel oder Ausflüge und lernen nebenbei, was ein Baby kostet.

Praxisbesichtigung

Weil Voß in Gesprächen herausfand, dass manche Schülerinnen Vorbehalte haben, einen Frauenarzt aufzusuchen, hat sie einen Besichtigungstermin in einer Praxis und bei einer Hebamme organisiert. Bei dieser Gelegenheit informieren die Fachfrauen über Untersuchungen, Verhütung und Geburt.

Am Ende des Kurses steht auch eine Prüfung, die theoretisch und praktisch orientiert ist. »Ziel ist es, selbst entscheiden zu können, wann der richtige Zeitpunkt für ein Kind im Leben der jungen Frauen ist«, sagt die Lehrerin und weiß, dass diese Herausforderung für diese groß ist.

ZITATE

Gute Gründe

Nicht jede Schülerin möchte den Simulator mit nach Hause nehmen. Jacqueline sagt: »Ich spiel aktiv Fußball, habe zweimal die Woche Training und am Wochenende ein Spiel«, darauf möchte sie nicht verzichten. Larisa hat große Angst, etwas am Baby kaputt zu machen und ist noch nicht bereit dafür. »Ich will auf jeden Fall mal Kinder haben, und jetzt kann ich erfahren, wie es sich anfühlt«, hofft Janina.

Landesschau macht Station

Das SWR-Fernsehen erstellt ein Porträt der Gemeinde in all ihren Facetten

Schenkenzell (red/mba). Schenkenzell kommt groß raus im SWR-Fernsehen in Baden-Württemberg. Das Landesschau-Mobil-Team mit der Moderatorin Aita Koha besucht in der Woche von Dienstag, 28. April, bis Sonntag, 3. Mai, Schenkenzell. Dabei soll die kleinste selbstständige Gemeinde im Landkreis Rottweil mit ihren Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten und Menschen in ihrer Vielfalt porträtiert werden.

Das Landesschau-Mobil-Team macht sich bei den Dreharbeiten auf Spurensuche nach spannenden und ungewöhnlichen Menschen und Mächern – und stellt den Fernsehzuschauern vor, was das Leben in der Gemeinde Schenkenzell im Schwarzwald besonders auszeichnet. Gerne werden dabei von der Redaktion noch Anregungen aufgenommen – ein entsprechendes Kontaktformular findet sich im Internet unter der Adresse www.



Landesschaumoderatorin Aita Koha kommt nach Schenkenzell und sucht das Besondere im Ort. Foto: SWR

swr.de/landesschau-bw. Eine Station wird das Schenkenhaus sein. Deshalb ist dort am Donnerstag, 30. April, zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Das SWR-Team wird gegen 14 Uhr dort sein. Gesendet wird die Reportage zunächst in einzelnen Episoden täglich von Montag bis

Freitag, 11. bis 15. Mai, in der »Landesschau Baden-Württemberg« zwischen 18.45 und 19.30 Uhr, außerdem als halbstündige Reportage am Samstag, 16. Mai, zwischen 18.45 und 19.15 Uhr in »Landesschau Mobil« im SWR-Fernsehen in Baden-Württemberg.

IN KÜRZE

Schuhu-Hexen stellen den Maibaum

Schiltach-Lehengericht (red/mba). Zum Kranzen des Maibaums treffen sich die Schuhu-Hexen am Dienstag, 28. April, um 18 Uhr am »Kasperhof«. Den Maibaum stellen die Hexen am Donnerstag, 30. Mai, an der Lehengerichter Gemeindehalle auf. Dazu treffen sie sich um 18 Uhr am »Kasperhof«. Wenn der Maibaum steht, findet ein gemütlicher Hock mit Essen und Getränken an der Gemeindehalle statt.

Die Skiclub-Mitglieder versammeln sich

Schiltach (red/mba). Der Skiclub lädt am Freitag, 8. Mai, ab 20 Uhr zur Hauptversammlung ins »Schützenhaus« ein. Neben den Berichten des Vorstands Wolfram Hils und der Abteilungsleiter stehen Neuwahlen des Vorstands und der Beiräte an. Außerdem gibt der Vorstand einen Ausblick auf die Aktivitäten des Vereinsjahres.